

50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution konkrete Brigadeprogramme. In jeder dieser drei Brigaden besteht auch ein Neuereraktiv, welches von der zentralen Neuererbrigade Anleitung und Hilfe erhält. Von zehn Jugendlichen dieser Neuereraktive gingen bisher acht Neuerer Vorschläge ein. Durch bessere Ausnutzung der Grundmittel konnten nach den Vorschlägen dieser Aktive Mittel für vorgesehene Investitionen in Höhe von 200 000 MDN eingespart werden.

Die Parteiorganisation ging davon aus, daß mit der fachlichen Aufgabenstellung die politische Erziehung der Jugendlichen eng verbunden werden muß. In den Parteigruppen wird deshalb besonders darauf geachtet, wie sich die Beziehungen der älteren Genossen zu den jungen Menschen entwickeln. Sie verwirklichen in der Praxis damit den Hinweis Lenins, daß die Jugend für ihre positive Entwicklung Autorität benötigt und der Erfahrung der älteren Genossen bedarf. Die erfahrensten Genossen des Betriebsbereiches Datenverarbeitung arbeiten aktiv im „Zirkel Junger Sozialisten“ mit. Sie fühlen sich für die Erziehung der jungen Facharbeiter persönlich verantwortlich. Sie vertreten auch die Auffassung, daß das Schimpfen über manchmal ungenügende FDJ-Arbeit nichts nützt. Nur durch geduldige Anleitung und Hilfe kann erreicht werden, daß die FDJ-Arbeit immer ein gutes Niveau hat.

Es gibt aber auch hier noch Genossen, die nicht begriffen haben, daß sie selbst mit dafür verantwortlich sind, wie die Jugendlichen denken. Sie stehen noch auf dem Standpunkt, daß einzig und allein dem Elternhaus Schuld an der mangelhaften Entwicklung einzelner Jugendlicher zu geben ist. Das aber ist nur ein Teil der Wahrheit. Sie erkennen noch nicht ihre eigene Verantwortung bei der Erziehung junger Menschen,

mit denen sie im Arbeitsprozeß in Kontakt kommen und lassen darum ihre eigenen Versäumnisse unberücksichtigt.

Die APO ist bemüht zu erreichen, daß sich alle Genossen an den wöchentlichen Aussprachen und täglichen Diskussionen mit den Jugendlichen beteiligen. Jeder Genosse ist doch verpflichtet, sich für die Durchsetzung der Politik unserer Partei einzusetzen. Also muß er auch mit den Jugendlichen darüber sprechen.

Die zielstrebige Arbeit der Genossen dieser APO trägt reiche Früchte. In den letzten Monaten baten sieben Jugendliche um Aufnahme als Kandidat, acht erklärten sich bereit, als Soldat auf Zeit die von ihnen selbst geschaffenen Ererungenschaften mit der Waffe in der Hand zu verteidigen. Unsere Genossen arbeiten sehr individuell mit den Jugendlichen. Ältere Genossen übernahmen Patenschaften über Jugendfreunde. Ihre Diskussionen tragen sie sogar bis ins Elternhaus hinein. Gerade der Kontakt mit dem Elternhaus beseitigte in der Vergangenheit viele Vorbehalte und Bedenken und half den Jugendlichen, den Weg zu einem festen Klassenstandpunkt leichter zu finden.

Genosse Erich Honecker erklärte auf der Abschlußkundgebung des Pfingsttreffens der FDJ: „Jugend und Sozialismus sind in der DDR eins! .. Die Jugend hilft mit Kopf und Händen, den Sozialismus zu vollenden.“ Im VEB Büromaschinenwerk finden diese Worte anschauliche Bestätigung. Durch die kontinuierliche Arbeit der Genossen unserer BPO wurde erreicht, daß immer mehr Jugendliche stolz darauf sind, in unserem sozialistischen Vaterland zu leben.

Horst Gneida, APO-Sekretär
Gerd Menge, Direktor der BBS
VEB Büromaschinenwerk Sömmerda



Lehrunterweisung an einem Teilaggregat von den Zeilenautomaten der Tabelliermaschine 402 im VEB Büromaschinenwerk Sömmerda gibt hier Genosse Fritz Vogelsänger (links) dem Mechanikerlehrling Klaus Riedel. Als Lehrmeister der BBS trägt Genosse Vogelsänger die Verantwortung für eine fachgerechte Ausbildung von 14 künftigen Mechanikern, zwei Maschinenschlossern und einem Dreher.

Text und Foto: Günter Pambor